Ausbildung zum Hundepsychologen

Vorbereitung auf die Sackundeprüfung nach §11 TierSchG
nach Thomas Kleinen-Bassy

Antwortbogen

LÖSUNGEN

Vorname, Name

EUREGIO TIERAKADEMIE

INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGS- UND AUSBILDUNGSZENTRUM

Zwischenprüfung 1

Vorname, Name: _____ **Datum:** _____

1			X		**16**		X			**31**			X		**46**		X		
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X
2	X				**17**	X				**32**		X			**50**	X			
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X
3		X			**18**		X			**33**	X				**51**		X		
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X
4			X		**19**	X				**34**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
5	X				**20**	X				**35**			X						
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
6	X				**21**	X				**36**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
7	X				**22**		X			**37**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
8	X				**23**	X				**38**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
9	X				**24**	X				**39**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
10	X				**25**	X				**40**		X							
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
11			X		**26**		X			**41**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
12		X			**27**	X				**42**		X							
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
13	X				**28**	X				**43**			X						
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
14			X		**29**		X			**44**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					
15			X		**30**			X		**45**	X								
	A	B	C	X		A	B	C	X		A	B	C	X					

Vorname, Name: _____ **Datum:** _____

47. Was ist eine Übersprungshandlung? Allgemeine Definition!

Wenn ein Hund zwei gleich starke, aber gegensätzliche Motivationen (z.B. Angriff vs. Flucht in einer Bedrohungssituation) verspührt und sich nicht entscheiden kann und deshalb etwas drittes, ganz anderes macht (z.B. kratzen oder am Boden riechen), dann bezeichnet man diese ganz andere Handlung als eine Übersprungshandlung. (Quelle: Lassie, Rex und Co.; S.49)

48. Was sind „calming signals"? Allgemeine Definition!

Calming Signals sind Beschwichtigungsgesten. Beschwichtigungsgesten dienen der Konfliktvermeidung bzw. vorbeugung. Wissenschaftlich anerkannte Beschwichtigungsgesten sind nur Pföteln, Kleinmachen und Licking Intentions. Sie zeigen dem Gegenüber an, dass keine offene aggressive Auseinandersetzung gewünscht wird. (Quelle: Handbuch für Hundetrainer.; S. 70)

49. Beschreiben Sie das Ausdruckverhalten eines „imponierenden Hundes" allgemein.

Er blickt, das an, was seine Aufmerksamkeit geweckt hat. Die Körpermuskulatur ist dabei ETWAS angespannter als in neutraler Haltung, jedoch nicht maximal angespannt. Kopf oder auch ganzer Körper in die Richtung gewendet, die sein Interesse erregt, um damit seine Sinnesorgane wie Augen, Nase und Ohren optimal auf das Objekt auszurichten. Kopf hält er aufmerksam und in leicht gesenkter Haltung. Die Stirn kann leicht gerunzelt sein. Ohrwurzeln nach vorne gedreht. Ohren, soweit möglich, sind aufgerichtet. Je nach Erregungslage wird die Rute auf halber Höhe hin und her bewegt.

52. Auf der Ebene der sozialen Beziehungen nach Hinde wird im Buch" Handbuch für Hundetrainer" das sogenannte „Marktmodell" vorgestellt. Was besagt dieses Modell für den täglichen Umgang mit dem Familienhund?

Das Marktmodell ist aus der Biomathematik und den Wirtschaftswissenschaften abgeleitet worden. Hier werden Verhaltensweisen wie Waren betrachtet, die man in einem Tauschgeschäft gegen andere Verhaltensweisen von Artgenossen eintauschen und dadurch Sozialeinheiten und ihre Beziehungen aufrechterhalten kann. (Handbuch für Hundetrainer.; S. 51)

53. Was sollte ein guter Züchter in den ersten 8 Lebenswochen eines Welpen machen um diesem den Übergang in seine neue Familie zu erleichtern? Nennen Sie mindestens 5 Aspekte.

- Bereitstellung von Geruchskontakten, im Speziellen von unterschiedlichen Menschen, ab dem Zeitpunkt der Geburt.
- Täglicher Körperkontakt mit Menschen (die üblichen Routinekontrollen reichen in den ersten vierzehn Tagen aus).
- Unter Einbeziehung eines tierärztlichen Rates bezüglich des bestehenden Infektionsdrucks, falls möglich: zunehmend weiterer Kontakt mit unterschiedlichen Menschentypen (Männer, Frauen, Kinder etc.)
- Häusliche Aufzucht, um auch die gängigen Alltagsreize frühzeitig kennen zu lernen.
- Falls möglich, schon zwischen der dritten bis fünften Woche kurze Ausflüge nach draußen, um den Erfahrungsschatz zu erweitern.
- Zusätzlich können die Welpen über CDs, DVDs oder Videos mit Geräuschen und Bildern von Alltagsgegenständen und Situationen konfrontiert werden (dies ersetzt zwar nicht die Notwendigkeit von realen Erlebnissen, kann aber z.B. in Krisenzeiten bei erhöhtem Infektionsdruck als Puffer dienen).
(Handbuch für Hundetrainer S 131/132)

Vorname, Name: _____ **Datum:** _____

54. Was ist ein Deprivationssyndrom? Beschreiben Sie kurz mögliche Ursachen, Symptome und Folgen des Deprivationssyndroms beim Hund?

Das Aufwachsen unter deprovativen Umständen verursacht Schäden im dopaminergen System des Gehirns, in der Wirkung vergleichbar mit einer einmaligen Injektion von Methamphetamin in einer Dosierung von 30-60 mg/kg Körpergewicht. Methamohetamin wirkt selektiv toxisch auf das dopaminerge System.
Die typischen Symptome des Deprivationssyndroms sind: Allgemein ängstlich nevöses Verhalten, gestörte Angst- und Erregungskontrolle, gestörte Frustrationskontrolle, verstärkte Neigung zu übermäßig aggressivem Verhalten, Entwickliung von Zwangsverhalten, Hyperaktivität, Hypervigilanz, ein gestörtes Lernverhalten, Hypersexualität und eine verstärkte Neigung zu Trennungsstress und zur Entwicklung von Phobien.

55. „Lernen von Bedeutungslosigkeit" - Dieses Konstrukt beschreibt das Lernverhalten eines Hundes in besonderen Situationen. Nennen Sie mindestens ein Beispiel, welches dieses Konstrukt ganz deutlich beschreibt.

Wenn ein bereits bekanntes Kommando verwendet wird und dieses aber keine Konsequenz hat, lernt der Hund, dass dieses Kommando keine Bedeutung hat.
Ich rufe meinen Hund „Komm", er kommt nicht. Ich rufe mehrmals „Komm" ohne Erfolg und gebe dann auf den Hund zu rufen. Der Hund kann hier Lernen, dass das Kommando „Komm" keine Bedeutung hat. (Quelle: Lassie, Rex und Co.; S. 89)

Zusätzliche Erklärung zu Latenter Inhibition (Ähnlichkeit und Abgrenzung)
Latente Inhibitation: Wir ein neutraler Reiz einige Male ohne Zusammenhang zu einem unkonditionierten Stimulus präsentiert, dann wird es später schwierig sein, ihn zu konditionieren. Latente Inhibition (LI) nennen Psychologen und Mediziner den Filtermechanismus, der die Balance zwischen Weiterverarbeitung aufgabenrelevanter Reize und Hemmung bzw. Ausfilterung aufgabenirrelevanter Reize hält. Sie ist notwendig für effizientes zielgerichtetes Verhalten und ein normaler Mechanismus bei gesunden Menschen. Menschen mit einer niedrigen latenten Inhibition haben „Stress" im Gehirn und häufiger mit Müdigkeit zu kämpfen. Latente Inhibition bedeutet, dass bekannte und (unbewusst) als unwichtig erachtete Reize herausgefiltert werden aus dem Strom der Aufmerksamkeit. Das ist der Grund dafür, dass es Menschen schwer fällt, Dinge zu lernen, die langweilig erscheinen. Reizüberflutung macht Stress - aber es ist natürlich subjektiv unterschiedlich, welche Menge an Reizen für ein individuelles Gehirn „Überflutung" bedeuten. Es handelt sich um ein neuropsychologisches Phänomenon im Gehirn.

Nicht Ausfüllen !!!!

Zuordnung Puntkte für die offenen Fragen:

Frage 41		**1 Punkt**	Frage 46		**3 Punkte**	Frage 51		**5 Punkte**
Frage 42		**2 Punkte**	Frage 47		**5 Punkte**	Frage 52		**2 Punkte**
Frage 43		**2 Punkte**	Frage 48		**3 Punkte**	Frage 53		**5 Punkte**
Frage 44		**5 Punkte**	Frage 49		**3 Punkte**	Frage 54		**5 Punkte**
Frage 45		**6 Punkte**	Frage 50		**2 Punkte**	Frage 55		**5 Punkte**

Jede offene Frage muss mit mindestens 60% richtig beantwortet sein um als richtige Antwort gewertet zu werden. wird mit einem X markiert, wenn die Antwort als richtig gewertet werden kann. Dabei gilt folgende Umrechnungstabelle:

1 Punkte = 1 Punkte müssen erreicht werden.	Äquivalent zu einem Punkt in Bewertung
2 Punkte = 2 Punkte müssen erreicht werden.	Äquivalent zu einem Punkt in Bewertung
3 Punkte = 2 Punkte müssen erreicht werden.	Äquivalent zu einem Punkt in Bewertung
4 Punkte = 3 Punkte müssen erreicht werden.	Äquivalent zu einem Punkt in Bewertung
5 Punkte = 3 Punkte müssen erreicht werden.	Äquivalent zu einem Punkt in Bewertung
1 Punkte = 4 Punkte müssen erreicht werden.	Äquivalent zu einem Punkt in Bewertung

- - - -